



Telematikinfrastuktur und eGK – wo stehen wir?

Alexander Beyer

Geschäftsführer

gematik

Gesellschaft für Telematikanwendungen

der Gesundheitskarte mbH

Friedrichstraße 136

10117 Berlin

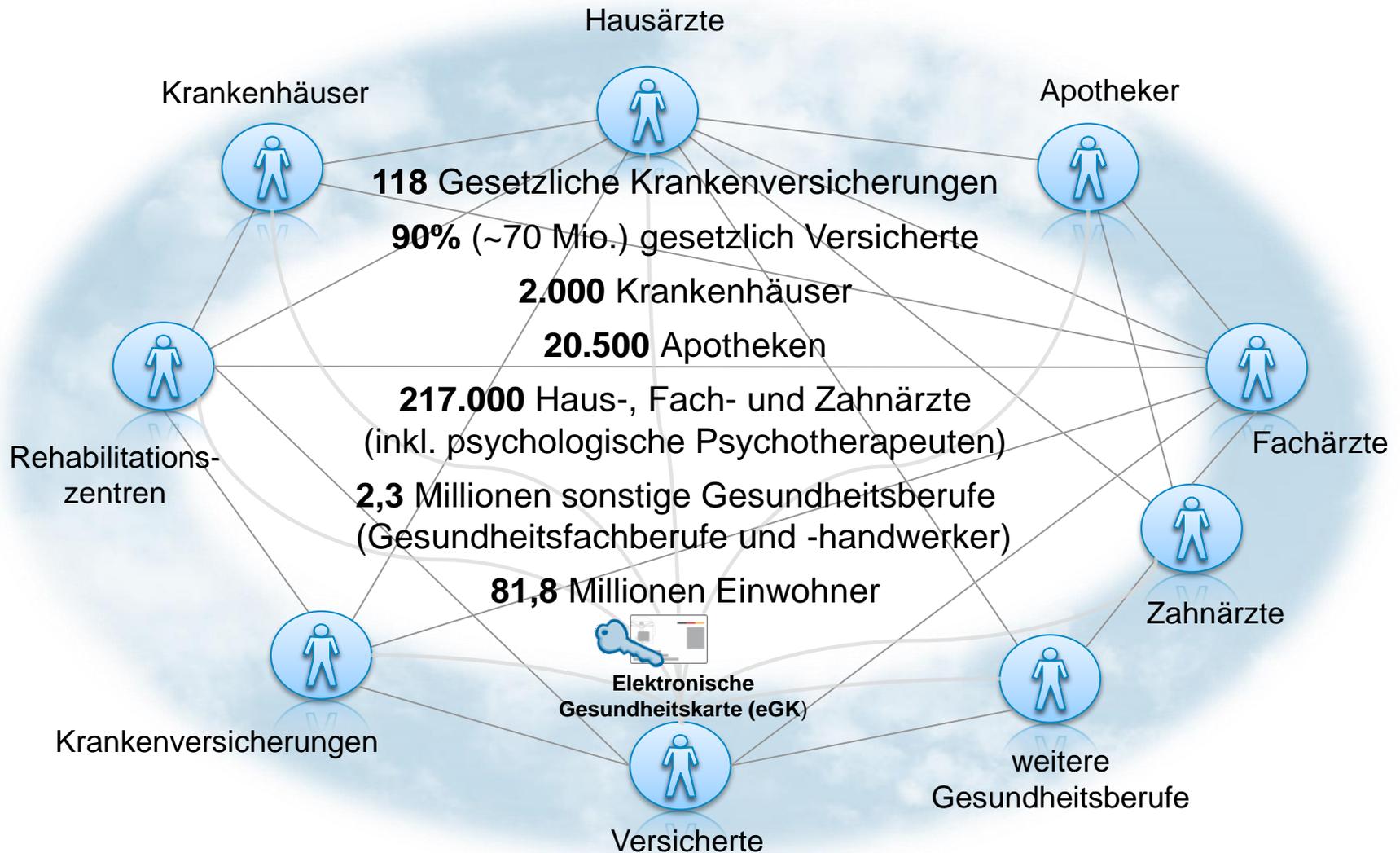


gematik

Inhalt

- Das deutsche Gesundheitssystem
- Telematikinfrastruktur (TI)
- Termine E-Health-Gesetz 2015
- Erforderliche Maßnahmen
 - Versichertenstammdatenmanagement (VSDM)
 - Erprobung/Stufenplan
 - Elektronische Patientenakte (ePA), Patientenfach (ePF)

Das deutsche Gesundheitssystem



Zahlen im deutschen Gesundheitswesen



- 1,48 Mrd. Arzt-Patienten-Kontakte / Jahr¹
- 4 Mio. Patientenkontakte in Apotheken / Tag²
- Ø 45 Patientenkontakte pro Arzt / Tag³
- 5 Mrd. Dokumente pro Jahr⁴
- 81,8 Mio. Menschen⁵

¹ Quellen: KVNo, Statistisches Bundesamt

² Quelle: Quelle: Pharmazeutische Zeitung

³ Quelle: Barmer GEK-Arztreport 2010

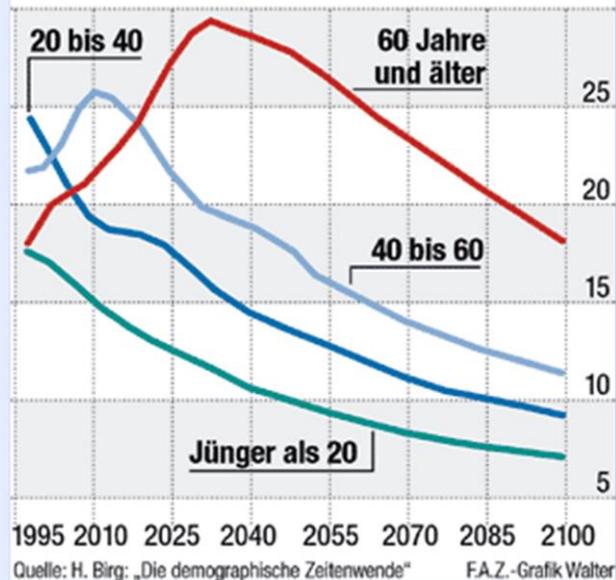
⁴ Quelle: Ärzte Zeitung Nr. 185 Jg. 2012 S. 17

⁵ Quelle: Statistisches Bundesamt 2015

Herausforderungen im dt. Gesundheitswesen

Bevölkerungsschwund

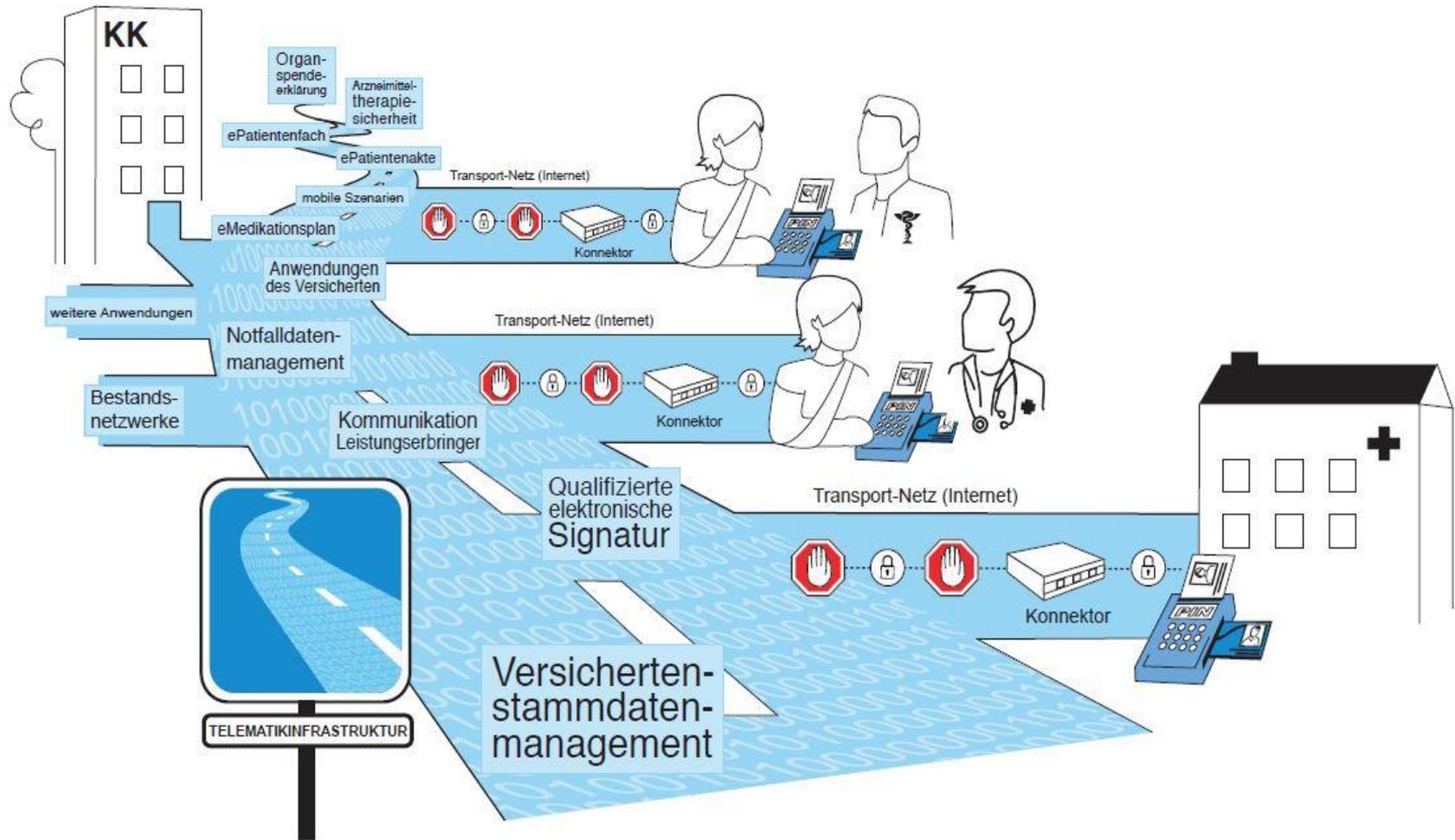
Geschätzte Gesamtbevölkerung in Deutschland nach Altersklassen (in Millionen)



- **Demografischer Wandel** in Deutschland – Realität in 2030
 - Abnahme des erwerbstätigen Teiles der Bevölkerung um ca. 15% (ca. 7,5 Mio.)
 - ➔ Verstärkung Fachkräftemangel, v.a. in der Fläche
 - Anstieg der Altersgruppe der über 65-jährigen um rund 33% (von 16,7 Mio. auf 22,3 Mio.)
 - ➔ Zunahme der chronisch Kranken und multimorbiden Patienten
- **Änderung der Versorgungsstrukturen** im ländlichen Raum
 - Größte Herausforderungen in „Abwanderungsländern“
- **Vermehrte Spezialisierung von Behandlung**
 - Zunehmende Verteilung von Informationen

Telematikinfrastruktur (TI)

Datenautobahn für das deutsche Gesundheitswesen



Elektronische Gesundheitskarte (eGK) und Telematikinfrastruktur

- Einführung der elektronischen Gesundheitskarte verankert im **Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung** (2004).
- Das **E-Health-Gesetz** ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt des Gesetzes steht ein Fahrplan für die Einführung einer sicheren digitalen Infrastruktur und deren Anwendungen im Zusammenschluss mit der elektronischen Gesundheitskarte.
- Für die gematik – verantwortlich für den Aufbau, Betrieb und die Weiterentwicklung der Telematikinfrastruktur – ergeben sich aus dem Gesetz konkrete Aufgaben.

- **Selbstverwaltung in der gesetzlichen Krankenversicherung** zuständig für den Aufbau der Telematikinfrastruktur und die Einführung der eGK.
- **gematik gegründet im Januar 2005**
- **Zentrales Koordinations- und Kommunikationszentrum** für das Thema Telematikinfrastruktur und elektronische Gesundheitskarte im deutschen Gesundheitswesen.
- Aktuell: Rund 260 IT-Experten, Anwendungsspezialisten und Projektleiter bei der gematik
- Geschäftsführer: Alexander Beyer
- Die Gesellschafter:



Termine E-Health-Gesetz 2015

Termine E-Health-Gesetz 2015

Stand: 03.02.2016

Termine des E-Health-Gesetzes

	2016				2017				2018				2019	
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2
VSDM														
Maßnahmen für Einführung VSDM abgeschlossen (sanktioniert) §291 Abs.2b S.6				▲ 30.06.16										
Sanktionierung für Leistungserbringer die keine Prüfung durchführen §291 Abs.2b S.14													▲ 01.07.18	
Sichere Verfahren zur Übermittlung medizinischer Dokumente														
Spezifikationen für Anwendungen zur Übermittlung von elektronischen Dokumenten sind veröffentlicht §291b Abs.1e S.1				▲ 31.12.16										
NFDM														
Maßnahmen für Einführung NFDM abgeschlossen (sanktioniert) §291b Abs.1 S.9 (Sanktion §291b Abs.1 S.11)														
eMP (AMTS Stufe 0)														
Maßnahmen für Einführung eMedikationsplan abgeschlossen (sanktioniert) §291b Abs.1 S.10 (Sanktion §291b Abs.1 S.11)														
Versicherte hat den Anspruch auf Aktualisierung des eMP bei Arzt und Apotheker (Rollout abgeschlossen) §31a Abs.3 S.3														▲ 01.01.19
Geräte des Versicherten														
Konzept zur Anbindung von Geräten des Versicherten an die TI §291b Abs.1 S.13														
ePF (Patientenfach)														
Maßnahmen zur Einführung eines Patientenfachs abgeschlossen §291b Abs.1 S.12														▲ 31.12.18
ePA (Patientenakte)														
Maßnahmen zur Einführung einer Patientenakte abgeschlossen §291a Abs.5c S.1														▲ 31.12.18
Nutzungsvoraussetzungen der TI														
Veröffentlichung der Nutzungsvoraussetzungen der TI mit den notwendigen Zulassungsbedingungen im Internet §291b Abs.1b S. 5														
Interoperabilitätsverzeichnis (IOPVZ)														
Vorliegen einer Geschäfts- und Verfahrensordnung §291e Abs.3														
Aufbau eines elektronischen Interoperabilitätsverzeichnis §291e Abs.1														
Telemedizin: Videosprechstunde														
Anpassungen des EBM zur Videosprechstunde gelten §291g Abs.1 S.18														
Konsiliarische Befundbeurteilung von Röntgenaufnahmen														
Anpassungen des EBM für die Konsiliarische Befundbeurteilung von Röntgenaufnahmen gelten §291g Abs.1 S.18														

Legende:	▲	sanktionsbewehrter Termin
	▲	Terminerreicherung außerhalb der Verantwortung der gematik

Erforderliche Maßnahmen

Versichertenstammdatenmanagement (VSDM)

Anforderungen aus dem Gesetz

Erforderliche Maßnahmen

§ 291 Abs. 2b Satz 6 (Amtliche Begründung)

- Festlegung technischer Vorgaben
- Aufbau und Betrieb zentrale TI
- Voraussetzung Anbindung LE & Fachdienste
- Zulassungsverfahren
- Nachweis Funktionalität, Sicherheit & Praktikabilität in realen Versorgungsumgebungen

Aufgaben

- Veröffentlichung technischer Vorgaben ✓
- Aufbau und Betrieb zentrale TI ✓
- Skalierung zentrale Komponenten
- Anbindung Fachdienste ✓
- Anbindung LE
- Veröffentlichung Verfahrensbeschreibungen und Antragsformulare für Produkte & Anbieter
- **Erprobungsergebnisse**

Testregionen der gematik – Erprobung

Die Testregionen der Telematikinfrastruktur und der elektronischen Gesundheitskarte:

Testregion Nordwest mit regionalen Vertretungen in:

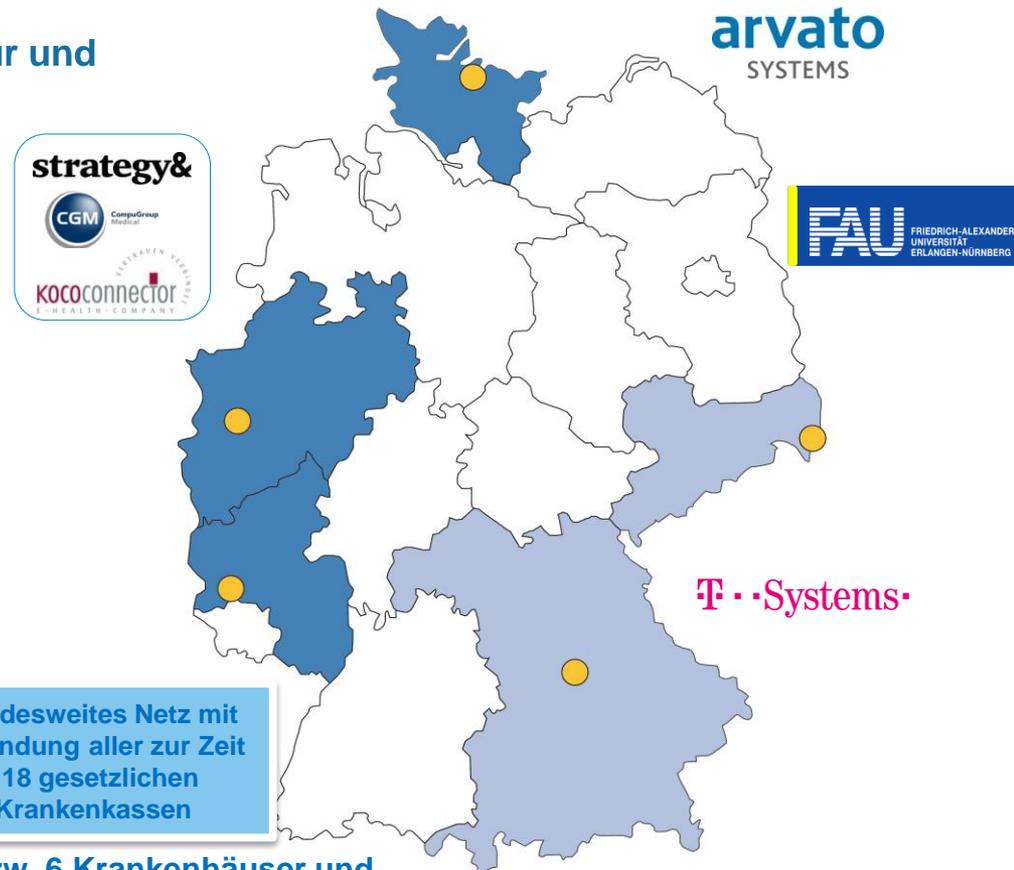
- Bochum – Nordrhein-Westfalen
- Kiel – Schleswig-Holstein
- Trier – Rheinland-Pfalz

Testregion Südost mit regionalen Vertretungen in:

- Ingolstadt – Bayern
- Löbau/Zittau – Sachsen

Erprobungsteilnehmer sind pro Region:

375 Ärzte/Psychotherapeuten, 125 Zahnärzte, 5 bzw. 6 Krankenhäuser und 1 Universitätsklinikum = 500 Erprobungsteilnehmer x 2 Regionen = 1000 Erprobungsteilnehmer



Telematikinfrastruktur – Stufenplan (Stufe I)



Telematikinfrastruktur und erste Anwendungen in der Erprobung (Stufe I):

- Aufbau der Telematikinfrastruktur (TI)
- Online-Versichertenstammdatenmanagement (VSDM)
- Sicherer Internetzugang für alle Beteiligten im Gesundheitswesen (SIZ)
- Anbindung von Bestandsnetzen (SNK)*
- Qualifizierte elektronische Signatur (QES)
- Sichere Kommunikation zwischen Leistungserbringern (KOM-LE), z. B. Ärztinnen und Ärzten (z.B. zur Übertragung von eEntlassbriefen und eArztbriefen)

*Sichere Netz der KVen – Anbindung in der Erprobung ORS1

Telematikinfrastuktur – Stufenplan (Stufe II + ff.)



Projektierte Anwendungen (Stufe II + ff.):

- Notfalldatenmanagement (NFDM)
- Anwendungen des Versicherten (AdV)
- eMedikationsplan (eMP)/Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)
- Migration von Gesundheitsdatendiensten in der Telematikinfrastuktur am Beispiel der elektronischen Fallakte (GDD/eFA)
- Organspendeerklärung (OSE)

Weitere Projekte / Anwendungen:

- Interoperabilitätsverzeichnis (IOV)
- Weitere Anwendungen und sichere Übermittlungsverfahren (wAusÜv)
- Geräte der Versicherten (GdV)
- ePatientenakte
- ePatientenfach

Elektronische Patientenakte (ePA), Patientenfach (ePF)

Die elektronische Patientenakte (ePA)

- § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V – [...] muss die Gesundheitskarte geeignet sein, folgende Anwendungen zu unterstützen, insbesondere das Erheben, Verarbeiten und Nutzen von [...] Daten über **Befunde, Diagnosen, Therapiemaßnahmen, Behandlungsberichte sowie Impfungen** für eine fall- und einrichtungsübergreifende Dokumentation über den Patienten (**elektronische Patientenakte**)
- **Zielgruppe:** Leistungserbringer, z.B. Ärzte
- **Einrichtungsübergreifend** – über die institutionelle Akte im Primärsystem hinaus
- **Fallübergreifend** – über den einzelnen Behandlungskontext hinaus, mit Einverständnis des Patienten „von der Wiege bis zur Bahre“
- **Die Karte(n) (eGK, HBA) sind der Schlüssel** (Zweikartenprinzip)

Elektronische Patientenakte (ePA), Patientenfach (ePF)

Das elektronische Patientenfach (ePF)

- § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 SGB V [...] muss die Gesundheitskarte geeignet sein, folgende Anwendungen zu unterstützen, insbesondere das Erheben, Verarbeiten und Nutzen von [...] 5. durch **von Versicherten selbst oder für sie zur Verfügung gestellte Daten**,...
- **Zielgruppe:** Patienten
- **„für sie zur Verfügung gestellt“** – Einsicht in die eigene Dokumentation, für ihn bestimmte Patienteninformationen erhalten
- **„von Versicherten selbst zur Verfügung gestellte Daten“** – „Fitness Tracker“, aber auch z.B. Patiententagebücher!
- **Die Karte(n) (eGK, HBA) sind der Schlüssel** (Zweikartenprinzip)

Elektronische Patientenakte (ePA), Patientenfach (ePF)

Vergleich Schweiz / Österreich / Deutschland

- **Selbstverwaltung** als institutioneller Föderalismus im Gesetz verankert – gematik ist keine „Agentur“ des Gesundheitsministeriums
- **EIN nationaler, verbindlicher Standard**, keine Länderebene (wie in der Schweiz)
- **Mitwirkung des BSI** ist im Gesetz verankert
- **Heterogene Situation**: Einerseits treibt die Digitalisierung voran; andererseits ist der Digitalisierungsgrad in Krankenhäusern z.T. immer noch unter 50%

Was wollen wir / was ist uns wichtig?

- **Qualitativ hochwertig und SICHER**
- **Marktoffene Modelle** - Markt ermöglichen, nicht eingreifen; Rahmenbedingungen schaffen
- **Akzeptanz** der Leistungserbringer, Akzeptanz der Patienten
- **Generische Lösung**, passend zu Anwendungs- und Nutzenszenarien
- Lieber mitmachen und gestalten als den Markt alleine geschehen lassen



Wir vernetzen das Gesundheitswesen. Sicher.

Alexander Beyer

Geschäftsführer

gematik

Gesellschaft für Telematikanwendungen

der Gesundheitskarte mbH

alexander.beyer@gematik.de

Diese Unterlage dient der Information des Empfängers. Das enthaltene Bildmaterial ist urheberrechtlich geschützt. Eine Nutzung dieser Unterlage inklusive des Bildmaterials zu anderen Zwecken ist daher nicht gestattet.



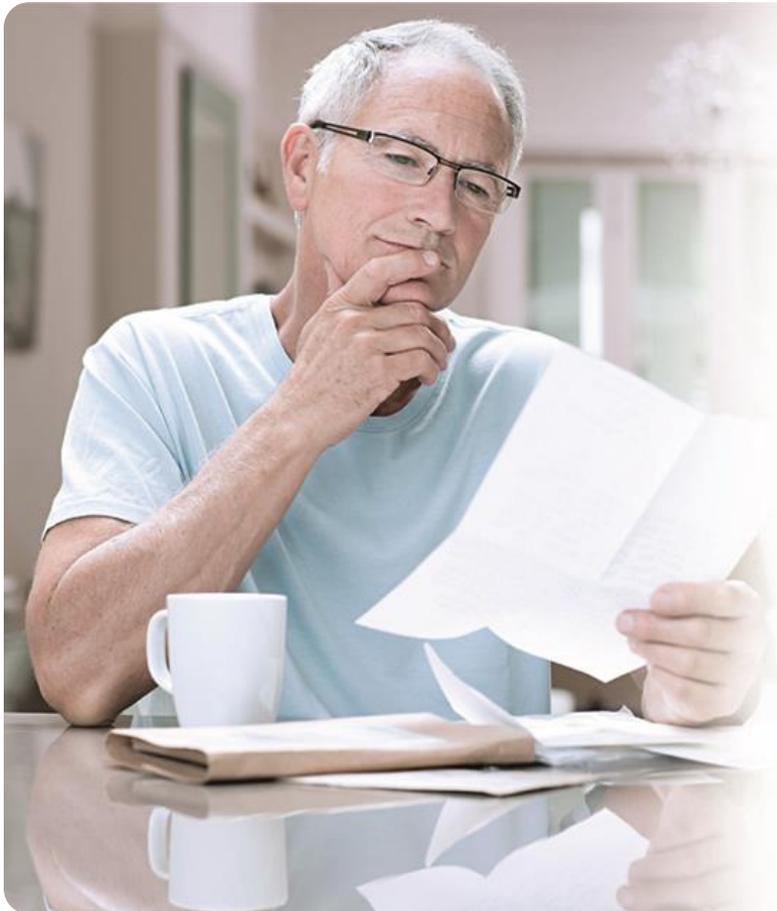
gematik

Backup

Inhalt

- Telematikinfrasturktur – Das sicherste Netz für alle
- Gesetzliche Bestimmungen aus dem eHealth-Gesetz
- Nutzungsvoraussetzungen für weitere Anwendungen

Telematikinfrastruktur – Das sicherste Netz für alle



Nur die Telematikinfrastruktur bietet

- **Sicherheit** durch ausschließliche Verwendung von zugelassenen, interoperablen Komponenten und festgelegten Rollenkonzepten
- Stetige **Verfügbarkeit** durch einen zentral organisierten Betrieb
- Höchste **Performance** durch Erfüllung von einheitlich abgestimmten Vorgaben
- **Bundesweite** und **sektorübergreifende** Plattform
- Berücksichtigung der **Belange der Patienten**

Nachhaltige Investitionssicherheit durch

- ausschließliche Nutzung von **festgelegten Standards** und Sicherstellung der **Interoperabilität**
- anhaltende und abgestimmte **Weiterentwicklung** der gesamten Plattform und deren Komponenten
- fortwährende Anpassung an **höchste Sicherheits- und Datenschutzerfordernungen** (Abstimmung mit BSI und BfDI)

31 gesetzliche Bestimmungen aus dem E-Health-Gesetz legen die einzuleitenden Handlungsmaßnahmen der gematik fest

§291

1. „Erforderliche Maßnahmen VSDM“, § 291 Abs. 2b
 - a) Festlegung übergreifender Architektur, Sicherheits- und Betriebskonzept
 - b) Aufbau und Betrieb der zentralen Anteile der TI
 - c) Voraussetzung für Anbindung LE & Fachdienste Krankenkassen
 - d) Zulassungsverfahren für zentrale und dezentrale Komponenten
 - e) Nachweis der Eignung in realen Versorgungsumgebungen im Hinblick auf Funktionalität, Sicherheit und Praktikabilität

§291a

2. VSDM, § 291a Abs. 2 Satz 1 SGB V
3. eRezept, § 291a Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 SGB V
4. Berechtigungsnachweis EU, § 291a Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB V
5. Notfalldaten, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V
6. Elektronischer Arztbrief, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V
7. Medikationsplan nach §31a, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 SGB V
8. AMTS, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 SGBV
9. ePatientenakte, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
10. ePatientenfach, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 SGB V
11. Patientenquittung, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 6 SGB V
12. Organspende, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 7 SGB V
13. Hinweis auf Organspende, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 8 SGB V
14. Hinweise auf Patientenverfügung, § 291a Abs. 3 Satz 1 Nr. 9 SGB V
15. Verfahren zur Unterstützung der Versicherten bei der Verwaltung der Daten, § 291a Abs. 5b Satz 1 SGB V

§291b

16. Funktionale und technische Vorgaben, § 291b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V
17. Inhalt und Struktur der Datensätze, § 291b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V
18. Sicherer Betrieb und Überwachung, § 291b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V
19. Test- und Zertifizierungsmaßnahmen, § 291b Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB V
20. Authentisierungsverfahren, § 291b Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB V (iVm. § 291b Abs. 1 Satz 9 und § 291b Abs. 1b Satz 9 SGB V)
21. Stationäre und mobile Endgeräte der Versicherten §291b Abs.1 Satz 13
22. Zulassung der Komponenten und Dienste, § 291b Abs. 1a Satz 1 SGB V
23. Weitere Anwendungen, § 291b Abs. 1b SGB V iVm. § 291a Abs. 7 Satz 3 SGB V
24. Zulassung bzw. Auftragsvergabe des operativen Betriebs, § 291b Abs. 1c Satz 2 SGB V
25. Sichere Verfahren zur Übermittlung medizinischer Dokumente, § 291b Abs. 1e SGB V (iVm. § 291f Abs. 4 SGB V)

§291c

26. Schlichtungsstelle der Gesellschaft für Telematik

§291d

27. Integration offener Schnittstellen in informationstechnischen Systemen §291d Abs. 6

§291e

28. IOP-Verzeichnis §291e Abs. 1 - 12

§291f

29. Übermittlung elektronischer Briefe in der vertragsärztlichen Versorgung

§291g

30. Technische Verfahren zur konsiliarischen Befund-beurteilung von Röntgen-aufnahmen
31. Technische Verfahren zur Videospreekstunde

Nutzungsvoraussetzungen der Telematikinfrastruktur für weitere Anwendungen

Ziele

- Öffnung der TI für weitere Anwendungen im Gesundheitswesen
- Grundlage dafür schaffen, dass sich die TI perspektivisch als die maßgebliche Infrastruktur für das deutsche Gesundheitswesen entwickeln kann

Aufgaben der gematik

- Festlegung der Voraussetzungen für die Nutzung der TI, die durch Anbieter von Anwendungen gemäß § 291a Absatz 7 Satz 3 SGB V zu erfüllen sind, in Abstimmung dem BSI und dem BfDI – bis 30.06.2016
- Festlegung des Bestätigungsverfahrens sowie der dazu erforderlichen Prüfkriterien in Abstimmung mit dem BSI – bis 30.09.2016

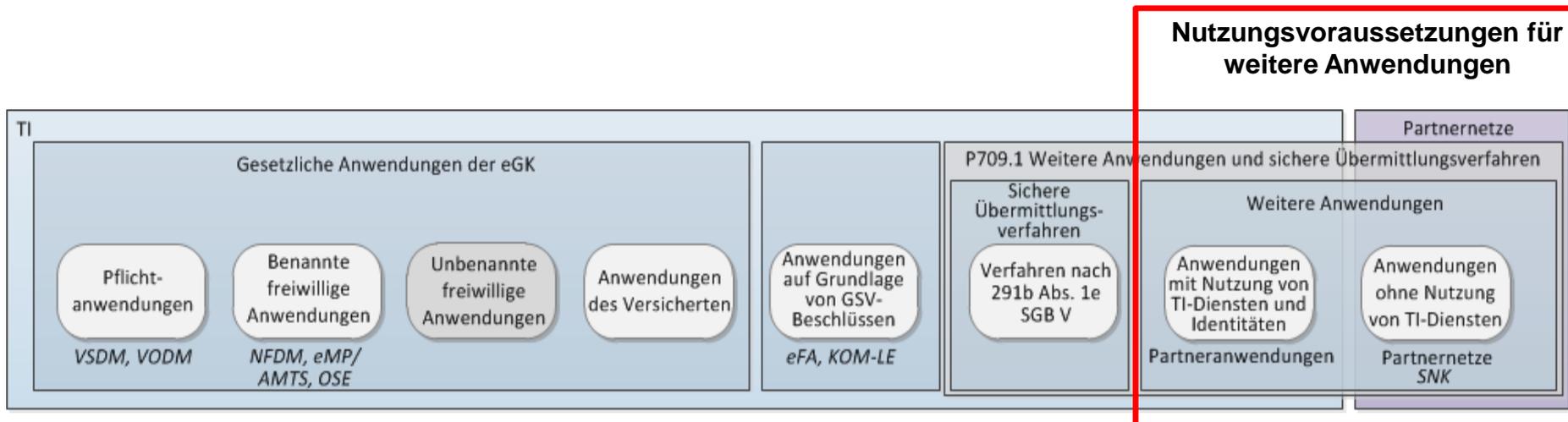
Wesentliche Rahmenbedingungen

- Vorrangige Behandlung von Anwendungen, die der Erfüllung von gesetzlichen Aufgaben der Kranken- und Pflegeversicherung dienen
- Keine negative Beeinflussung von Datenschutz, Sicherheit, Verfügbarkeit und Nutzbarkeit der TI

Anwendungskategorien für die weiteren Anwendungen des Gesundheitswesens/ Gesundheitsforschung

Die weiteren Anwendungen des Gesundheitswesens sowie der Gesundheitsforschung stellen einen Ausschnitt aus der Anwendungslandschaft der Telematikinfrastruktur dar.

Die Unterteilung in Anwendungskategorien erfolgt für die weiteren Anwendungen des Gesundheitswesens sowie der Gesundheitsforschung nach § 291a Abs. 7 Satz 3 SGB V iVm. § 291b Abs. 1b SGB V.



Eigenschaften von Anwendungskategorien (AK) im Vergleich zu Anwendungen der Telematikinfrastruktur (TI)

